

KONZEPT DER KINDER- UND JUGENDFARM WUPPERTAL



Ute Schick

Susanne Hauptmann

Andrea Hedemann

Sabrina Pfitzke

Felix Schmidt

Entwurf Stand 2017

KONZEPT DER KINDER- UND JUGENDFARM WUPPERTAL

Wer sind wir?.....	4
Leitbild der Kinder- und Jugendfarm Wuppertal e.V.....	4
Die Kinder- und Jugendfarm Wuppertal	4
Der Offene Bereich	4
Das Angebot der Kinder- und Jugendfarm Wuppertal	7
Angebot für „Jedermann“	7
Die Woche auf der Farm	8
Organisationsstruktur	9
Die Farm blickt auf eine lange Geschichte zurück.....	10
Lage und Umfeld	11
Ressourcen.....	12
Personelle Ausstattung - Mitarbeiter der Kinder- und Jugendfarm	12
Haus, Hof und mehr.....	13
Finanzielle Ausstattung.....	14
Vernetzung	14
Gremien	14
Kooperationspartner	15
Für wen arbeiten wir?	16
Zielgruppe des Offenen Angebotes	16
Zielgruppe Kinder	16
Zielgruppe Jugendliche.....	17
Die Kinder- und Jugendfarm als „zweites Zuhause“	17
Ziele im Offenen Bereich der Kinder- und Jugendfarm	19
Die Wirkungsziele der Kinder- und Jugendfarm	19
Die Handlungsziele der Kinder- und Jugendfarm – tierisch pädagogisch	20
Die Arbeitsfelder der Farm über den Offenen Bereich hinaus.....	22
Angebote in Angliederung an den Offenen Bereich.....	22
Vorponyprobe	22
Ponyprobe	23
Bunter Ort	24
Inklusion!	25
Nachhaltigkeitsprojekte	25
Ferienprogramm.....	26
Ferienbetreuung auf der Kinder- und Jugendfarm	27

Zirkusprojekt	28
Ferienfreizeiten	28
Bedarfsorientierte Projekte	29
Feste im Jahreslauf	29
Gruppenangebote	30
Eltern-Kind-Gruppe	30
Kindergeburtstag	30
Projektarbeit mit Schulklassen	31
Kooperationen	31
„Rund ums Pony“ - der Ferienkurs in Kooperation mit der Stadt Wuppertal	31
Modellprojekt „Inklusion in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit“	31
Auf und ab – mit dem Rad im Bergischen	32
Wohin entwickelt sich die Kinder- und Jugendfarm Wuppertal	33
Herausforderungen in den Ergebnissen der Bedarfsanalyse	33
Kinder- und Jugendfarm Wuppertal will wirksamer werden!	33
Einbindung einer vielfältigen Zielgruppe	33
Achtsamkeit im Umgang	33
Zugang für Menschen mit Zuwanderungshintergrund	34
Wenn eine gute Fee käme...	34



WER SIND WIR?

Leitbild der Kinder- und Jugendfarm Wuppertal e.V.

Der Umgang mit den Tieren als verbindendes Element für ein gemeinsames Interesse ist die Grundlage der Arbeit der Kinder- und Jugendfarm Wuppertal, um Besucher¹ unterschiedlichster sozialer und kultureller Herkunft zu integrieren und um soziale Kompetenz und demokratisches Handeln zu fördern. Durch die Übernahme von Verantwortung bei der Tierversorgung können Kinder und Jugendliche die Konsequenzen des eigenen Handelns unmittelbar erleben.

Die Kinder- und Jugendfarm bietet Raum für Primärerfahrungen, sich und die Umwelt mit allen Sinnen wahrzunehmen.

Die Kinder- und Jugendfarm Wuppertal

Die Kinder- und Jugendfarm Wuppertal e. V. ist eine nach § 75 KJHG anerkannte Einrichtung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit und als gemeinnütziger eingetragener Verein organisiert.

Auf einem Bauernhof mit möglichst artgerechter Tierhaltung am Stadtrand Wuppertals werden Kindern und Jugendlichen der Zugang zur Natur, insbesondere zu Tieren und der verantwortliche Umgang mit ihnen, ermöglicht. Die landwirtschaftlichen Notwendigkeiten sowie Witterung und Jahreszeiten strukturieren in erheblichem Maße den pädagogischen Alltag auf der Kinder- und Jugendfarm.

Der Offene Bereich

Das Herzstück der pädagogischen Arbeit ist der Offene Bereich, bei dem Kinder und Jugendliche im Alter von sechs bis 27 Jahren kostenlos die Einrichtung besuchen und mitgestalten. Ausgehend von den Notwendigkeiten in der Tierhaltung und Landwirtschaft wird täglich mit den Kindern und Jugendlichen gemeinsam die Zeit auf der Farm geplant. Die Kinder erleben und gestalten den Bauernhofalltag, versorgen gemeinsam „ihre“ Tiere, sie können mit Tieren umgehen - unter Anleitung oder auch sich einfach allein mit einem Tier in den Stall setzen, beobachten. Sie können aktiv mitanfassen: Misten, Füttern, Heu machen, Reiten, Versorgen, Pflegen und auch kranken Tieren helfen! Sie können Tiere verstehen lernen und auch eigene Ideen zum Umgang mit den Tieren entwickeln. Kinder können Verantwortung übernehmen, selbständig handeln, im Team mit anderen arbeiten, z.B. beim Ponyausritt andere Kinder anleiten und unterstützen. Die Tiere sind der Mittelpunkt der Farm, daneben gibt es andere Aktivitäten: Bauen in der Werkstatt, Feuermachen, Spiele, Fußball, Völkerball, Kochen, Tanzen, Übernachtungen.

Der offene Bereich ist primärer Bestandteil der Farmarbeit.

¹Es wird generisches Maskulinum angewendet: „Besucher“ schließt die weiblichen Besucher grundsätzlich ein. Gleiches gilt für „Mitarbeiter“, „Pädagogen“, „Farmsprecher“, „Teilnehmer“ etc.





- ★ Offen heißt offen für alle Kinder (ab 6 Jahren) - Jungen, Mädchen, auch mit Behinderung, auch mit mit Migrationshintergrund, egal welcher sexuellen Orientierung,
- ★ Offen heißt, es kostet nichts
- ★ Offen heißt, die Kinder kommen freiwillig
- ★ Offen heißt, die Kinder können auch wieder gehen
- ★ Offen heißt offen für die Ideen der Kinder

Ein Farmalltag bzw. -nachmittag beginnt mit einer Versammlung. Von den pädagogischen Mitarbeiter*innen wird berichtet, welche Arbeiten erledigt werden müssen, welche Ställe noch gemistet werden müssen, ob der Hufschmied kommt oder ein krankes Tier versorgt sein will. Die Kinder finden sich in Gruppen zusammen und übernehmen die verschiedenen Aufgaben. Außer diesem "Versorgungsteil" bringen die Kinder eigene Vorschläge und Ideen zur Gestaltung des Tages ein, die sie entweder selbständig, oder mit Hilfe der Betreuer*innen umsetzen können.

Der Offene Bereich richtet sich an Kinder und Jugendliche - in der Regel nicht in ständiger Begleitung ihrer Eltern. Dennoch sucht die Farm den Kontakt zu den Eltern, denn sie braucht Name, Adresse und Telefonnummern, unter denen Eltern insbesondere im Notfall erreichbar sind. Besonders beim ersten Besuch der Kinder auf der Farm bitten werden die Eltern dringend, sich vorzustellen und die Farm kennenzulernen.

Eltern, deren Kinder regelmäßig die Farm besuchen, sind ebenso herzlich eingeladen, ehrenamtlich bei verschiedenen Aktivitäten, bei Festen, bei der Heuernte, wenn etwas gebaut wird oder auch bei der Verwaltung der Farm mitzuhelfen. Es gibt vielfältige Aufgaben ehrenamtlich zu erledigen.

Neue Kinder werden nicht von den Erwachsenen, sondern von Stammkindern mit der Einrichtung vertraut gemacht. Dieses Verfahren spiegelt ein Prinzip der pädagogischen Arbeit wieder: Die Farm gehört den Kindern, sie tragen sie innerhalb eines Generationenvertrages mit und sie wird von ihnen gestaltet. Die Betreuer sind in der Rolle des Vermittlers und Beraters. Strukturen und Regeln sind für die Kinder transparent und erscheinen sinnvoll, da sie z.T. von ihnen selbst aufgestellt wurden. Dadurch wird Selbst- und Mitbestimmungsrecht im Farmalltag erlebbar.

Ein wichtiges Organ dieser Farmdemokratie ist die Farmversammlung mit den von den Kindern gewählten Farmsprechern. Hier können alle Kinder (i.d.R. ohne Erwachsene) Kritik äußern, Vorschläge machen, ihre Meinung kundtun. Aufgabe der Farmsprecher ist es, die Inhalte und Entscheidungen der Farmversammlung in den Vorstand einzubringen; dort haben sie laut Satzung beratende Funktion. Entscheidungen die den pädagogischen Bereich betreffen, werden wiederum durch die Farmsprecher an die Kinder weitergegeben. Partizipation ist in der Vereinsatzung verankert.

Die Farm lebt vom engagierten Einsatz erfahrener Farmkinder, denn diese leiten neue Farmkinder an – auf der Farm gibt es einen Generationenvertrag. Peer-Education wird als Tradition gelebt, und ermöglichen Kindern und Jugendlichen,





sich durch Mitwirkung im Alltag zu beteiligen. Die Jugendlichen wachsen – unterstützt durch die zusätzlichen internen Ausbildungsgänge in zunehmende Verantwortungsübernahme und Ehrenamt hinein. Die Angebote sind kostenlos, strukturiert und pädagogisch begleitet, und fördern so soziale Teilhabe und Chancengleichheit. Ziel ist, die Kinder und Jugendlichen zu befähigen, das Gelernte innerhalb des Generationenvertrages weiterzugeben. Zum Ende der Ausbildung nutzen sie die Farm in selbstverwalteten Zeiten als selbstverwaltete Räume weit über die Öffnungszeiten hinaus, dürfen sich mit mindestens drei Kindern oder Jugendlichen alleine auf der Farm aufhalten und ggf. auch ausreiten.

In den Ferien gibt's zusätzliche Programme und erweiterte Öffnungszeiten, die von den Kindern und Jugendlichen auch inhaltlich mitgestaltet werden.

Darüber hinaus bietet die Farm Schulklassen und verschiedenen Kindergruppen ganzjährig Besuchstermine an.





Das Angebot der Kinder- und Jugendfarm Wuppertal

Angebot für „Jedermann“

<p><i>Offener Bereich: kostenlos, für Kinder und Jugendliche ab 6 Jahren</i></p>	<p><i>Dienstags bis donnerstags 14.30 - 17.30 Uhr, freitags 14.00 - 18.00 Uhr, samstags. 10.00 - 17.00 Uhr</i></p> <p><i>Dienstag.: Eseltag! Freitags: „Alles, was keine Beine hat“, mittwochs, donnerstags und samstags: Gemeinsame Tierversorgung</i></p>
<p><i>Jugendabend ab 12 Jahren</i></p>	<p><i>Jeden vierten Samstag/ Monat 17:00 - 21:00 Uhr</i></p>
<p><i>Spielfeld – Inklusion!</i></p>	<p><i>Freitags Begleitung für Kinder mit Behinderung - kostenlos</i></p>
<p><i>Bunter Ort</i></p>	<p><i>Freitags 17:00 bis 21:00</i></p>
<p><i>Eltern-Kind-Gruppe: Für Eltern mit Kindern von ca. 3 - 6 Jahren</i></p>	<p><i>14-tägig freitags 15.00 - 18.00 Uhr in den ungeraden Wochen, kleiner Kostenbeitrag</i></p>
<p><i>Ferienangebote:</i></p>	<p><i>Es gibt immer ein besonderes Ferienprogramm, das man sich auf der Farm abholen und auf der Homepage herunterladen kann!</i></p>
<p><i>Gruppenangebote: für Schulklassen, Kindergärten usw.</i></p>	<p><i>Projektgruppen: Dienstags bis donnerstags, je vierstündig zwischen 9.00 und 13.00 Uhr, nur nach Anmeldung, kostenpflichtig</i></p>
<p><i>Kindergeburtstage:</i></p>	<p><i>Montags und donnerstags, 15.00 - 18.00 Uhr, nur nach Anmeldung, kostenpflichtig</i></p>
<p><i>Bürozeiten:</i></p>	<p><i>In der Regel 9.00 - 14.00 Uhr</i></p>

Angebote darüber hinaus sind in Absprache möglich. Sonn- und feiertags geschlossen. Zusätzlich zu den aufgeführten Angeboten finden im Jahreslauf einige Veranstaltungen, Feste und Aktionen statt.



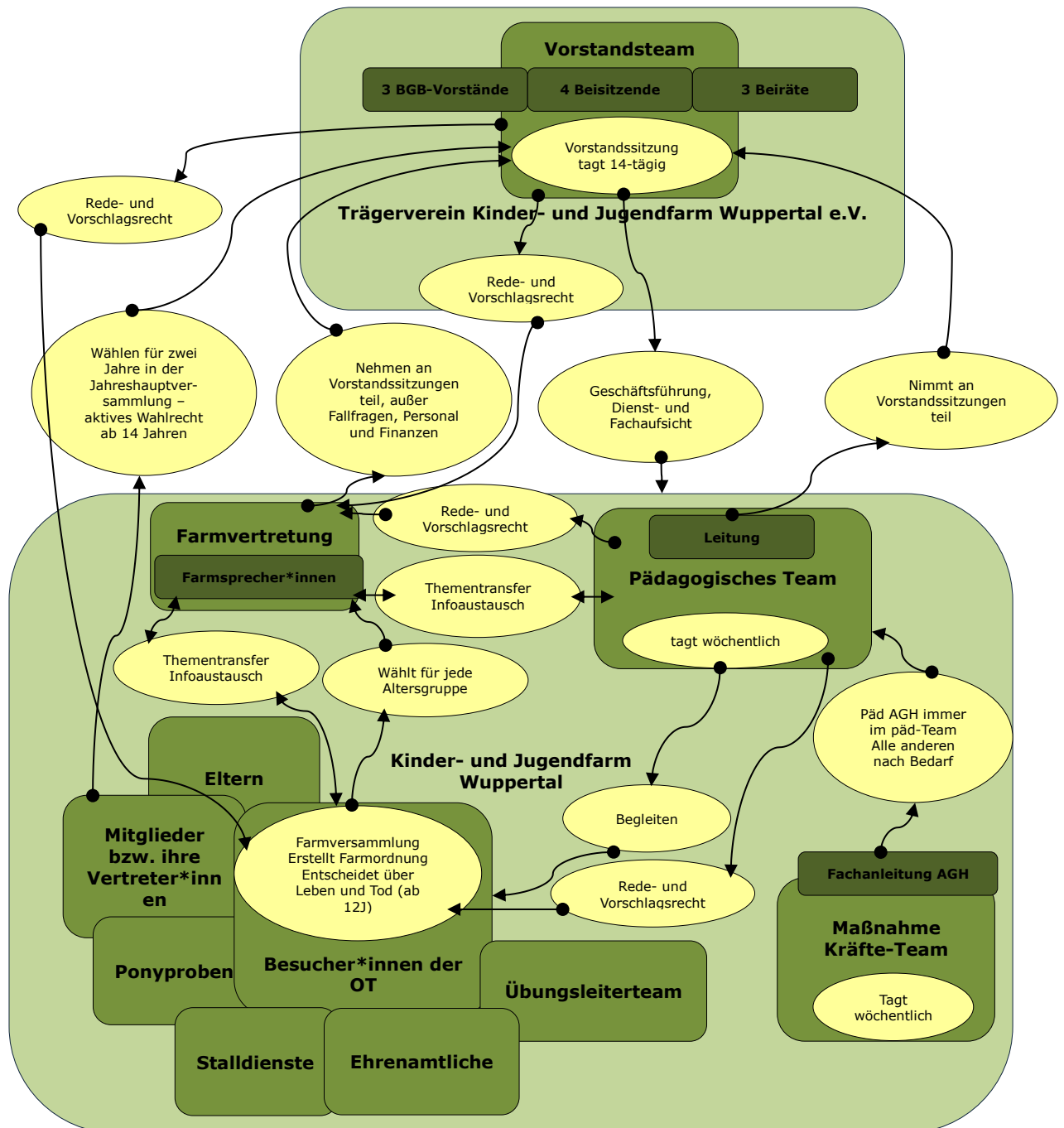


Die Woche auf der Farm

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donners- tag	Freitag	Samstag	Sonntag
Vor- mit- tags	Putzen!	Schulklassen, z.B. im Rahmen von Projektwoche				Offener Bereich, gemeinsam	
Nach- mit- tags	Kindergeburtstage „Reiterstübchen“ als selbstverwaltete Zeit (LVR-Projekt)	Offener Bereich, Eseltag Vorponyprobe (LVR-Projekt)	Offener Bereich, gemeinsame Tierversorgung Ponyprobe (LVR-Projekt)	Offener Bereich, gemeinsame Tierversorgung	Offener Bereich - "Alles, was keine Beine hat" Inklusion: Begleitung für Kinder mit Behinderung (LVR-Projekt) Ponyprobe (LVR-Projekt) 14tägig: Eltern- Kind-Gruppe	Tierversorgung Gemeinsames Kochen und Mittagessen (LVR-Projekt) Beteiligungen/ ggf. Farmversammlung (LVR-Projekt)	Die Ponyproben versorgen die Tiere selbstverwaltete Zeit (LVR-Projekt)
Abends					Bunter Ort (LVR-Projekt)	Jeden vierten Samstag/ Monat 17:00 - 21:00 Uhr	



Organisationsstruktur



Zusätzlich gibt es den Verein zur Förderung der "Kinder- und Jugendfarm Wuppertal" e.V..





Die Farm blickt auf eine lange Geschichte zurück





Lage und Umfeld

Die Kinder- und Jugendfarm Wuppertal ist die einzige Einrichtung dieser Art in Wuppertal.

Die Kinder- und Jugendfarm liegt am westlichen Stadtrand von Wuppertal, überwiegend umgeben von Wald. Von Sonnborn (Schwebebahn) ist sie mit dem Auto oder zu Fuß über den ca. 1,3 km langen Rutenbecker Weg erreichbar. Unmittelbarer Nachbar der Kinder- und Jugendfarm ist das Kinderhaus Luise Winnacker e.V..

Im Stadtteil Sonnborn gibt es das Jugendzentrum der Evangelischen Kirchengemeinde, zwei katholische Gemeinden mit verbandsorientierter Kinder- und Jugendarbeit, den Bayer Sportpark und die Fußballvereine WSV und SSV Sonnborn mit mehreren Kinder- und Jugendsportabteilungen.

Die nächstgelegene Grundschule Sillerstraße liegt gut 2,5 km entfernt, die Gesamtschule Vohwinkel mit ca. 1.000 Schüler*innen liegt fußläufig mit ca. 800m am nächsten. Das Gymnasium sowie die Realschule Vohwinkel sind gut 2km entfernt. Einige Schüler dieser Schulen besuchen regelmäßig die Kinder- und Jugendfarm

In Sonnborn gibt es zwei konfessionelle Kindergärten von der evangelischen und katholischen Kirche, sowie einen Kindergarten einer Elterninitiative.

Die Kinder und Jugendlichen erreichen die Farm überwiegend mit ÖPNV und zu Fuß, teilweise mit Cityrollern, Inlinern oder Fahrrad. Einige werden von Eltern mit dem Auto gebracht.

Das Wohngebiet Dasnöckel jenseits eines Waldgebietes liegt räumlich recht nah – Kinder- und Jugendliche kommen zeitweise zu Fuß durch den Wald zur Farm.



Ressourcen

Personelle Ausstattung - Mitarbeiter der Kinder- und Jugendfarm

Das Pädagogische Team, vier hauptamtliche pädagogische Kräfte in Teilzeit besetzen zwei volle Fachkraftstellen.

Ute Schick, Dip. Sozialpädagogin



Susanne Hauptmann, Lehramtsanwärterin,

Sabrina Pfitzke, Rehabilitationspädagogin BA

Felix Schmidt, Erziehungswissenschaftler

Annika Babies, pädagogische Fachkraft

Die Leitung der Kinder- und Jugendfarm hat mit einer 75% Stelle Frau Ute Schick. Neben den 1,25 Stellendie sich drei Mitarbeiter*innen teilen und die über den kommunalen Zuschuss refinanziert sind, arbeiten Fachkräfte über Projektmittel auf der Farm.

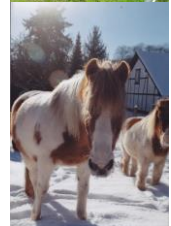
Praktikanten in pädagogischer Ausbildung oder im Studium ergänzen zeitweise das Team. Übungsleiter sind in Projekten, Kindergeburtstagen und in der Ferienbetreuung tätig. Ehrenamtliche Helfer engagieren sich in vielen Bereichen der Kinder- und Jugendfarm kostenlos.

Mitarbeiter in Arbeitsgelegenheiten, die auf sechs bis maximal 24 Monate befristet sind, bilden eine tragende Säule und zugleich einen „tönernen Fuß“ der Einrichtung. Sie werden von einer Fachanleitung innerhalb der Farm begleitet:

- ★ Ein(e) AnleiterIn für AGH-Kräfte
- ★ eine AGH im pädagogischen Bereich
- ★ zwei AGH in Tierpflege und Landwirtschaftliche Tätigkeiten
- ★ eine AGH in der Hauswirtschaft
- ★ eine AGH im Büro und
- ★ eine AGH für Hausmeistertätigkeiten.
- ★ Zusätzlich sind drei Kräfte im Bundesprogramm soziale Teilhabe in Zusammenarbeit mit dem Jobcenter auf der Farm beschäftigt.

Darüber hinaus beschäftigt die Kinder- und Jugendfarm diverse „tierische Mitarbeiter“ in Lebensstellung:

- ★ Meerschweinchen und Kaninchen
- ★ Hühner, Gänse und Enten
- ★ Frettchen
- ★ Ziegen(hoffentlich bald wieder)
- ★ Schafe
- ★ Schweine
- ★ Ponys
- ★ Esel





- ★ Hunde (allerdings gehören alle den Mitarbeiter*innen)
- ★ Katzen
- ★ Bienen
- ★ und Mäuse, Blindschleichen und alles, was sonst noch so auf einem Bauernhof und im Ökoteich so 'rum kriecht, fliegt, schwimmt...

Haus, Hof und mehr

Die Kinder- und Jugendfarm arbeitet auf einem alten Bauernhof mit ca. 6,75 ha Gesamtfläche, davon ca. 1 ha Hoffläche auf der ein 240 Jahre altes Fachwerkhaus mit ca. 150m² nutzbarer Nutzfläche, ein großes Stallgebäude mit ca. 350m² und mehre Nebengebäude/ Stallungen und Bauwagen stehen.

- ★ Fachwerkhaus: Büro, ein Gruppenraum, eine Küche, ein „Kinderraum“ sowie zwei Abstellräume und sanitäre Anlagen
- ★ ein Stallgebäude mit Tierstallungen, Scheune, Sattelkammer, Futterkammer und Werkstatt
- ★ ein Bauwagen
- ★ ein Kleintierhaus für Ziegen, Schafe und Schweine – mit Dachboden
- ★ ein Meerschweinchen- und Kaninchenwagen plus Außengehege
- ★ einen Ökoteich mit Weidenhüttenplatz
- ★ Häuschen für Hühner, Gänse, Pferd und Frettchen
- ★ Weiden für die Ponys, Schafe und Ziegen und zur Heugewinnung (ca. 5,75ha)
- ★ einen Garten
- ★ zwei Feuerstellen
- ★ kleiner Reitplatz
- ★ Paddock
- ★ Bauspielplatz
- ★ Möglichkeiten für Ball-/ Bewegungsspiele
- ★ Ein Bach



Ergänzend zu den Stallungen wurden und werden kleinere Ställe von den Kindern und Jugendlichen erbaut.

Der Hof ist ringsum von Wäldern umgeben, die ebenfalls als Spielräume genutzt werden, darüber hinaus grenzen die Weiden unmittelbar an die Wupper.



Finanzielle Ausstattung

Die Kinder- und Jugendfarm wird von der Stadt Wuppertal jährlich mit einem Restkostenzuschuss in Höhe von € 106.700,00 unterstützt. Davon werden ca. € 75% für Personalkosten (zwei hauptamtliche Stellen, aufgeteilt eine dreiviertel- (Leitung), zwei halbe- und eine Viertelstellen), die verbleibenden 25% für Unterhaltskosten für die Tiere aufgewendet.

Verwaltungs- sowie Raumkosten muss die Farm aus Eigenmitteln erwirtschaften. Die Mittel reichen nicht aus, um die Ausgaben zu decken. Die Farm muss in erheblichem Maße mit kostenpflichtigen² Gruppenangeboten, Spenden, Mitgliedsbeiträgen und über Pauschalen in Maßnahmestellen erwirtschaften. Ein erheblicher Teil der Sachkosten wird über Projektmittel refinanziert.

Vernetzung

Gremien

Kinder- und Jugendfarm Wuppertal e.V. ist u.A. Mitglied im

- ★ Bund der Jugendfarmen und Aktivspielplätze e.V.
- ★ Paritätischen Wohlfahrtsverband/ Geschäftsführerkonferenz
- ★ Jugendring Wuppertal e.V.
- ★ ABA Fachverband für Offene Arbeit

²Gruppenangebote sind bei weitem nicht Kosten deckend kalkuliert



- ★ Trägerkonferenz
- ★ Verein Sozialsponsoring
- ★ Gebietskonferenz Vohwinkel
- ★ Stadtteilkonferenz Sonnborn/ Varresbeck
- ★ Schafhalterverein Niederberg e.V.

Kooperationspartner

Die Kinder- und Jugendfarm führt verschiedene Angebote in Kooperation mit anderen Einrichtungen durch:

- ★ Projekte mit diversen Grundschulen und Kitas aus Wuppertal und Umgebung
- ★ „Rund ums Pony“ mit der Stadt Wuppertal, Kulturelle Jugendbildung
- ★ Bildungsprojekte mit dem Paritätischen-Jugendwerk
- ★ Integrative Ferienfreizeit mit Behindert – na und? e.V.
- ★ Für Offene Türen ist im Rahmen des Offenen Angebotes der Besuch der Kinder- und Jugendfarm in Kooperation kostenlos.
- ★ Jugendamt/ BSDs



FÜR WEN ARBEITEN WIR?

Auf der Farm treffen sich Kinder und Jugendliche sowie junge Volljährige unterschiedlichster sozialer und kultureller Herkunft, die verschiedenste Schulformen absolvieren - mit und ohne Behinderungen. Die Besucher der OT sowie die Teilnehmer der verschiedenen Gruppen kommen aus allen Stadtteilen Wuppertals sowie aus angrenzenden Städten. Altersstruktur unserer Besucher hängt stark von den jeweiligen Angeboten der Farm ab. Der Offene Bereich wird von sechs bis 27 Jährigen besucht, hierin bilden die 8-16 Jährigen schwerpunktmäßig den größten Anteil. Die ca. gut 100 „Stammesbesucher“ der Kinder- und Jugendfarm kommen aus dem gesamten Stadtgebiet. Während der Offene Bereich zu ca. 70% von Mädchen und jungen Frauen besucht. Der Anteil männlicher Besucher nimmt derzeit zu. Die Gruppenangebote sind gemischt-geschlechtlich ausgeglichen.

Zielgruppe des Offenen Angebotes

Zielgruppe Kinder

Die Kinder- und Jugendfarm erreicht mit ihrem Offenen Angebot zum einen Kinder (6 bis 10 Jahre) aus Mittelstandfamilien, die finanziell abgesichert sind, teilweise behütet im Familienverbund leben, in dem Ausflüge stattfinden, die im Sport organisiert sind und einen Freundeskreis haben. Die Freizeit dieser Kinder ist weitgehend geplant und wird bildungsorientiert gestaltet. Zum anderen kommen Kinder aus belasteten Familien, mit wirtschaftlichen Schwierigkeiten und geringen emotionalen und sozialen Ressourcen und aus schwierigen Wohnumfeldern in die Einrichtung. Die Freizeit dieser Kinder ist nicht ge- oder verplant, aus unterschiedlichen Gründen hauptsächlich aber aufgrund fehlender finanzieller Möglichkeiten gibt es keine Teilnahme an Sport- und Musikprogrammen oder gemeinsame Familienausflüge bzw. Familienurlaube. Die Anteile sind in etwa ausgeglichen. Sowohl Kinder aus sozial und wirtschaftlich benachteiligten- als auch privilegierteren Familien finden im gemeinsamen Handeln und im gemeinsamen Interesse zueinander und integrieren sich gut.



Zielgruppe Jugendliche

Mit dem Offenen Bereich und der Ponyprobe sowie dem Angebot an die „Ponyproben“ und im Einzelfall an besonders zuverlässige Jugendliche, die Farm auch über die Öffnungszeiten hinaus zu nutzen, werden schwerpunktmäßig Jugendliche (ab 11 Jahren) erreicht, die wenig andere Freizeitmöglichkeiten haben. Während bei einigen die Institution Schule und schulisches Lernen einen überragenden Stellenwert einnimmt, sodass sie kaum noch innerhalb der regulären Öffnungszeiten die Farm besuchen können, wollen andere schon mittags kommen und in informellen Kleingruppen, außerhalb der Öffnungszeiten, ihre Hausaufgaben machen. Sie suchen Begleitung und Hilfe von den Mitarbeitern, die sie aber manchmal nur „zwischen Tür und Angel“ bekommen können. Das Zahlenverhältnis ist auch bei diesen beiden Gruppen recht ausgeglichen, die zweite Gruppe prägt jedoch durch ihre Präsenz auch außerhalb der Zeiten des Offenen Bereiches den Farmalltag spürbar.



Die Kinder- und Jugendfarm als „zweites Zuhause“

Die Farm lebt vom ehrenamtlichen Einsatz erfahrener Farmkinder im Rahmen des Generationenvertrages. Jugendlichen, auch aus benachteiligten Familien, haben die Möglichkeit, sich durch ihre Mitwirkung mit der Farm zu identifizieren und werden so für eine ehrenamtliche Tätigkeit auf der Kinder- und Jugendfarm begeistert. Nach dem erfolgreichen Durchlaufen mehrerer Ausbildungsstufen im Rahmen von „Vorponyprobe“ und „Ponyprobe“ dürfen sich die Jugendlichen außerhalb der Öffnungszeiten, sonntags und an Feiertagen ohne pädagogische Begleitung auf der Farm aufhalten. Sie versorgen die Tiere, halten Haus und Hof in Ordnung, übernachten auf der Farm, erledigen landwirtschaftliche Aufgaben und reiten auch gemeinsam aus. Bei den gemeinsamen Aktionen darf niemand aus finanziellen Gründen ausgeschlossen sein.

Kinder und Jugendliche mit unterschiedlichsten Hintergründen finden im





interessengeleiteten Handeln mit den Tieren Zugang zu ihren Stärken und zueinander. Viele Kinder und Jugendlichen erleben die Kinder- und Jugendfarm als ihr „zweites Zuhause“.





ZIELE IM OFFENEN BEREICH DER KINDER- UND JUGENDFARM

Die Wirkungsziele der Kinder- und Jugendfarm

Die im Leitsatz zusammengefassten Wirkungsziele der Kinder- und Jugendfarm werden hier differenziert dargestellt.

Integration und Inklusion

Integration und Inklusion von Kindern und Jugendlichen unterschiedlichster sozialer und kultureller Herkunft, mit und ohne Behinderung, egal welcher sexuellen Orientierung, im gemeinsamen Umgang mit dem Tier, das vorurteilsfrei und unvoreingenommen auf alle Besucher reagiert, fördert die Beziehungsfähigkeit und Sozialkompetenz. Integration und Inklusion werden durch das gemeinsame Interesse aller Kinder und Jugendlichen an den Tieren und im gemeinsamen Handeln gefördert.

Verantwortlichkeit

Der Kontakt mit den vom Menschen abhängigen Nutztieren macht reale Verantwortung spürbar. Im gemeinsamen Handeln wird mit den Kindern und Jugendlichen das Tragen dieser Verantwortung geübt.

Demokratiefähigkeit

Kindermitbestimmung ist in der Kinder- und Jugendfarm, die ihre Wurzeln in der Jugendselbstverwaltung hat, bis in die Satzung hinein verankert. Demokratiefähigkeit wird täglich in der Tagesgestaltung gefordert und geübt und in den Gremien der Farm vertieft.

Ökologisches Bewusstsein

Im Umgang mit Tieren im Freien werden ökologische Kreisläufe, der Jahreslauf, das Wetter und Natur bewusst und unbewusst umfassend wahrgenommen. Es wächst ökologisches Bewusstsein.

Gesundheitsförderung

Die Kinder- und Jugendfarm ist ein anregender Freiraum für Bewegung und umfassende Körpererfahrung, für die Entwicklung von Körperbewusstsein z.B. im Umgang mit Tieren, die authentisch über Körpersignale kommunizieren. Sie bietet Raum zur Entspannung z.B. im Kuscheln mit Tieren, in der Pflege der alternden Tiere, in ihren vielfältigen Nischen und Rückzugsmöglichkeiten. In der Verarbeitung selbst angebauter Lebensmittel ist sie Lernfeld für ausgewogene Ernährung und leistet damit einen umfassenden Beitrag zur Gesundheitsförderung.

Selbstbewusstsein

Der Sinn der Sinne – die Kinder- und Jugendfarm bietet unverzichtbare Primärerfahrungen: Die Farm ist anregender Freispielraum, hier erleben die Kinder und Jugendliche sich und ihre Umwelt mit allen Sinnen. Wer sich z.B. im Zusammensein mit Ponys oder Pferden, die das eigene Verhalten und Empfinden authentisch spiegeln erlebt, bekommt ein Gefühl für die eigenen Stärken und Schwächen, wird sich seiner selbst bewusst und entwickelt so Selbstbewusstsein.

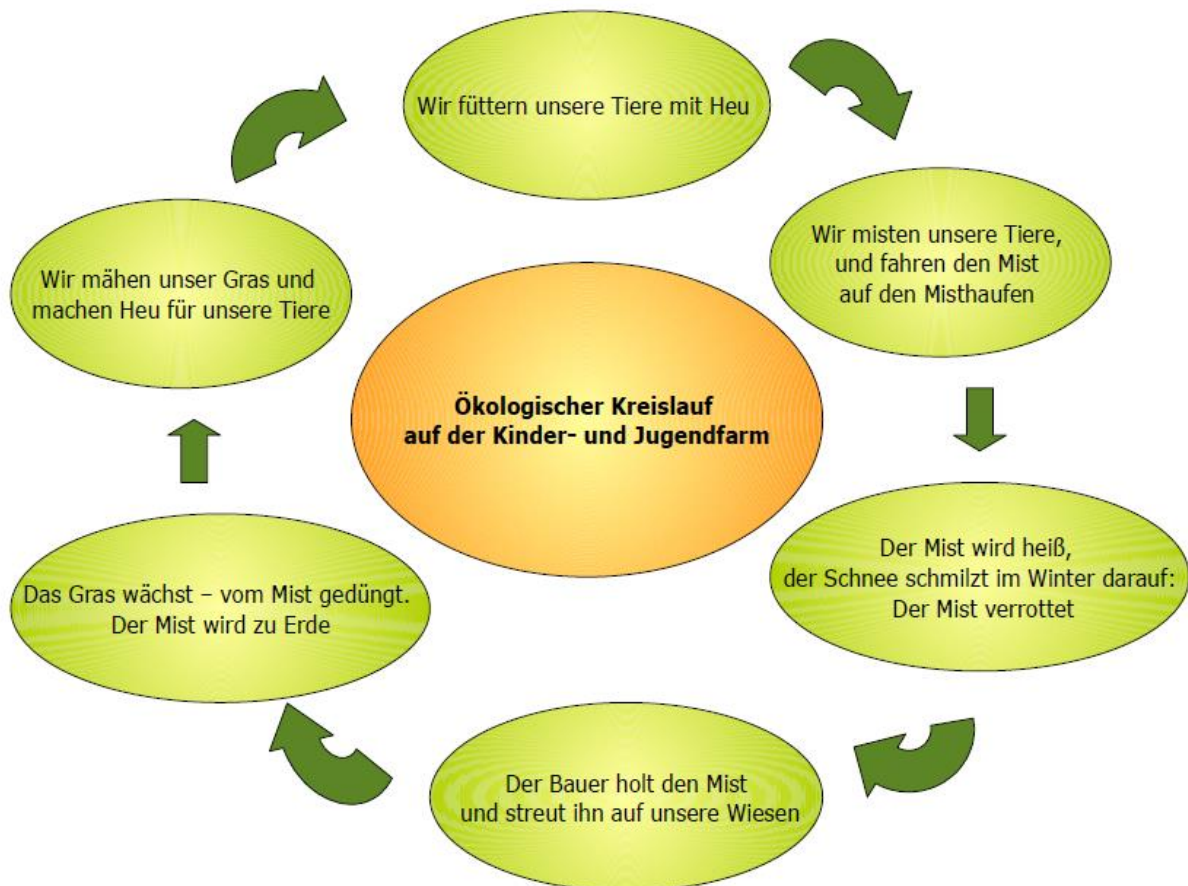


Bildung

Die Kinder- und Jugendfarm bildet. Sie greift den Erlebnishunger und die Neugier der Kinder und Jugendlichen auf, eröffnet vielfältige, Erlebnis- und Erfahrungs- und Gestaltungsräume und lädt so zu interesselgeleitetem, selbsttätigem, alle Sinne ansprechendem Lernen ein.

Die Handlungsziele der Kinder- und Jugendfarm – tierisch pädagogisch

Durch die möglichst artgerechte Haltung der Tiere, sowie deren regelmäßige verlässliche Versorgung mit den Kindern und Jugendlichen erlernen die Besucher*innen verantwortungsvolles einfühlsames Handeln dem Tier, der Natur und auch dem Menschen gegenüber. Sie lernen ökologische Sinnzusammenhänge verstehen.



Das Mitbestimmungsrecht ist in der Satzung des Vereins verankert und ist integraler Bestandteil jedes Farmtages: Täglich wird in der Versammlung der Tag vor dem Hintergrund notwendiger Arbeiten der Tierversorgung und Landwirtschaft sowie der Interessen und Wünsche der einzelnen Kinder und Jugendlichen gemeinsam geplant. Darüber hinaus entscheiden sie ab dem vollendeten zwölften Lebensjahr im Rahmen der Farmversammlung z. B. ob neue Tiere angeschafft werden





sollen. Zusätzlich erhalten die von ihnen gewählten Farmsprecher*innen die Möglichkeit, die Belange der Farmversammlung bei Vorstandssitzungen zu vertreten.

Der Erlebnisraum Bauernhof ermöglicht Besuchern aller Altersstufen Primärerfahrungen, wie das Erleben der Elemente der Natur wie Luft, Wasser, Feuer, Wind, Wetter und Jahreszeiten. Er ist ein anregender Freispielraum.



DIE ARBEITSFELDER DER FARM ÜBER DEN OFFENEN BEREICH HINAUS

Angebote in Angliederung an den Offenen Bereich

Vorponyprobe

Die Vorponyprobe ist ein förderndes und forderndes Kleingruppenangebot mit verbindlicher Teilnahme, das an einem festen Nachmittag in der Woche stattfindet. Es bietet den Einstieg Rechte und Pflichten auf der Farm: in den Generationenvertrag und zugleich in die in die Möglichkeiten der Kindermitbestimmung. Das Angebot ist kostenlos.

Die Klientel der Farm verändert sich. Zunehmend wird die Farm von jüngeren Kindern besucht, die an ihr Recht auf Mitbestimmung erst heran geführt werden müssen. In der täglichen Farmversammlung trauen sie sich noch nicht, sich vor den Großen zu äußern. Sie benötigen einen Rahmen, in dem sie sich einbringen und erproben und etwas bewirken können. Hierzu müssen sie zunächst die Strukturen

und Abläufe der Farm durchschauen – wer bestimmt hier eigentlich was? Was ist vorgegeben, wo kann ich was verändern? Kann ich etwas hinterfragen, kritisieren, wird meine Meinung wahrgenommen und berücksichtigt? Was heißt denn eigentlich „Die Farm gehört den Kindern“? Worum geht es in der Farmversammlung? Was macht ein Farmsprecher?

Wer ist hier der Chef? Die Kinder Hintergrundwissen an und lernen, verantwortlich die Pflichten auf der Farm



Die Kinder übernehmen zunehmend Verantwortung für das Gelingen des



Farmalltages, sie lernen Theorie und Praxis zum artgerechten Umgang und zur Versorgung aller Tiere auf der Farm und auch im Umgang mit den Equiden werden sie angeleitet, lernen die Tiere sicher zu führen und frei auf ihnen zu sitzen. So können sie bald neuen oder jüngeren Kindern ihr Wissen weitergeben und sie im Umgang mit den Tieren anleiten. Die Teilnehmer rekrutieren sich aus den Stammbesuchern des offenen Bereichs.

Das Angebot ist im Rahmen der kommunalen Förderung durch die geforderte Erweiterung der Öffnungszeiten nicht mehr leistbar. Auch ehrenamtlich kann es nicht kontinuierlich und fundiert durchgeführt werden. Daher ist es in der Regel Bestandteil eines vom LVR geförderten Projektes zur Demokratieförderung.



Gefördert durch den

Ponyprobe

Die Ponyprobe ist ein förderndes und forderndes Kleingruppenangebot mit verbindlicher Teilnahme, das an einem festen Nachmittag in der Woche stattfindet. Sie vertieft Wissen und Können sowie Sozialkompetenz und macht stark für den Generationenvertrag. Das Angebot ist kostenlos.

Die Kinder und Jugendlichen sollen im Laufe von ca. 2 Jahren die theoretischen und praktischen Grundlagen des artgerechten Umgangs mit dem Pferd und des Reitens erlernen. Auch Bodenarbeit und Longieren sind Bestandteil der Ausbildung, Die Reitpraxis findet auf dem Platz und vor allem auch im Gelände statt, wobei Wert auf das Erlernen von gymnastizierenden Übungen zur Gesunderhaltung der Tiere gelegt wird. Ziel ist ein partnerschaftlicher und selbstständiger Umgang mit den Ponys bzw. Pferden und die eigenverantwortliche Versorgung aller Tiere auf der Farm an

Sonn- und Feiertagen! Die Kinder und Jugendlichen werden befähigt, mit für die Gesunderhaltung und tägliche Bewegung der Equiden zu sorgen, für die der Tägliche Umgang mit wechselnden und unerfahrenen Kindern eine erhebliche Belastung darstellt. Sie lernen zudem, ihr neuen oder jüngeren Kindern und „Vorponyproben“ ihr Wissen weiterzugeben und sie im Umgang mit den Tieren anzuleiten. Die Ponyprobe stellt den zentralen Schritt auf dem Weg zum Ehrenamt



auf der Farm dar. Sie verlangt von niemandem die Vorlage einer Bedürftigkeitsbescheinigung und ermöglicht so soziale Teilhabe und Chancengleichheit, auch über die Zeit in der Ponyprobe hinaus, da die Jugendlichen Ende ihrer Ausbildung die Farm mit ihren Peers auch außerhalb der Öffnungszeiten kostenlos nutzen können. Die Teilnehmer rekrutieren sich aus den Stammbesuchern des offenen Bereichs.



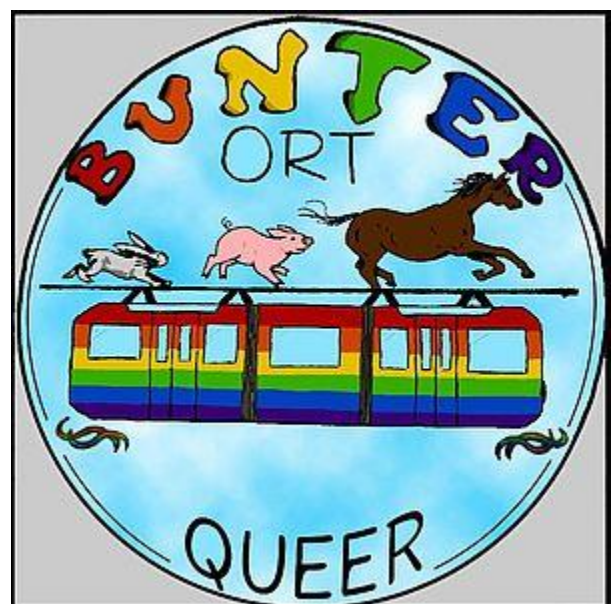
Das Angebot ist im Rahmen der kommunalen Förderung durch die geforderte Erweiterung der Öffnungszeiten nicht mehr leistbar. Auch ehrenamtlich kann es nicht kontinuierlich und fundiert durchgeführt werden. Daher ist es in der Regel Bestandteil eines vom LVR geförderten Projektes zur Förderung sozialer Teilhabe und des Ehrenamtes



Gefördert durch den

Bunter Ort

Ein Offenes Angebot für queere Jugendliche, die sich einen bunten Bauwagen als Treffpunkt auf der Farm ausgebaut haben. Zielgruppe sind Queere (lesbische, schwule, bisexuelle, transgender, transexuelle, intersexuelle ...) Jugendliche sowie Jugendliche auf der Suche nach ihrer sexuellen Identität und interessierte Jugendliche gleich welcher sexuellen Orientierung ab ca. 14 Jahren. Zwei Übungsleiter*innen mit queerem Hintergrund stehen während des Projektes als authentische Ansprechpartner und Vorbilder zur Verfügung und bieten somit eine Projektionsfläche für die Identitätssuche der Jugendlichen. Bei Problemen und Konflikten im Alltag wird bei Bedarf Kontakt zu Beratungsstellen, z.B. „Lesben und



Schwule e.V.“ hergestellt.

Die Treffen werden im Wesentlichen durch die Übungsleiter*innen begleitet. Die Pädagogische Fachkraft nimmt stundenweise Teil. Sie begleitet die Übungsleiter*innen im Hintergrund, berät und begleitet fachlich, unterstützt den Transfer in den Offenen Bereich, ins Team und über die Farm hinaus. In Einzelfällen bietet die pädagogische Fachkraft Beratung an. Sie steht den Jugendlichen bei psychosozialen Schwierigkeiten und Fragestellungen zur parteilich Seite, führt Gespräche und vermittelt ggf. in weitere Beratung oder Therapie. Die pädagogische Fachkraft koordiniert und organisiert die Arbeit des Bunten Ortes mit den Übungsleiter*innen gemeinsam.

Der Bunte Ort wird durch den LVR über Landesjugendplanmittel gefördert und perspektivisch in die Selbstverwaltung übergeleitet.



Gefördert durch den Qualität für Menschen

Inklusion!

Die Kinder- und Jugendfarm Wuppertal ist eine inklusive Einrichtung und durch ihren offenen Bereich offen für Alle. Jedes Kind ist mit seinen Eigenarten und Besonderheiten willkommen, jedoch nicht jedes Kind kann den offenen Bereich für sich positiv nutzen. Hier steht die Farm beratend und unterstützend zur Seite, damit das Kind trotzdem kommen kann. Freitags und in allen Ferien werktags ganztags bietet die Farm nach Möglichkeit ein Inklusionsprojekt, wodurch z.B. zusätzliche Übungsleiter als Begleitkräfte zur Verfügung stehen. Diese unterstützen Kinder und Jugendliche, die die Farm noch nicht ganz selbstständig nutzen können, dabei zu partizipieren und sich frei zu entfalten – mit dem Ziel, dass sie die zusätzliche Hilfe evtl irgendwann nicht mehr benötigen! Das Projekt wird gefördert aus Landesjugendplanmitteln durch den LVR.



Gefördert durch den Qualität für Menschen

Nachhaltigkeitsprojekte

Zusammenhänge mit dem Ziel, Ernährungs- und andere Gewohnheiten Ein Projekt zur Erforschung ökologischer Zusammenhänge rund ums Essen und die Verarbeitung von Naturprodukten mit dem Ziel, Ernährungs- und andere Gewohnheiten nachhaltig in eine gesunde und ökologische Richtung zu verändern Samstags wird nach Möglichkeit gemeinsam für alle Kinder eine Mahlzeit zubereitet. Die Kinder beteiligen sich am kochen, kennen jedoch nur wenig verschiedenen Lebensmittel, sind häufig eher



Kantinenkost und Fertiggerichte gewohnt. Ökologische Zusammenhänge und Tierschutzaspekte finden keine Berücksichtigung bei der Nahrungsauswahl, weil sie nicht bekannt sind. Im Farmgarten wird gemeinsam Essbares angebaut, auf Bauernhöfen in der Umgebung informieren sich die Kinder über die Herkunft unserer Lebensmittel. Die Kinder sollen globale Zusammenhänge erkennen und zu kritischen Konsumenten heran wachsen. Im Garten können die Kinder und Jugendlichen einen Jahreslauf miterleben: Vom Sähen über das Pflegen und die Ernte, die Zwischenfrucht zur Winterruhe bis zu den Vorbereitungen für ein neues Gartenjahr im Frühling. Sie erleben den klassischen kleinbäuerlichen Naturkreislauf, in dem Mist kompostiert und als Pflanzendünger unserer Nahrung Kraft gibt. Sie können ein eigenes Beet erhalten und dort Blumen und Früchte anpflanzen und Lebensmittel und Kosmetik selbst herstellen, oder gemeinsam den Gemeinschaftsgarten bebauen.



Auf den Flächen der Farm soll es den Bienen gut gehen, was kann man aus der Wolle der Schafe machen? Upcycling und Müllvermeidung sind weitere Themen, dieser vom LVR über Landesjugendplanmittel geförderten Projektreihe.



Gefördert durch den Qualität für Menschen

Ferienprogramm

Der weit überwiegende Teil des Ferienprogramms ist als Offenes Angebot gestaltet. Die Kinder- und Jugendlichen werden an der Entwicklung des Programms beteiligt. Traditionell gibt es zusätzliche Ponyspaziergänge, Schwimmausflüge, Schutzhof- oder Tierheimbesuche, Weihnachts- und Silvesterfrühstück, Osterfeuer und vieles mehr. Diese Angebote richten sich schwerpunktmäßig an die Besucher des Offenen Bereiches, teilweise sind sie jedoch kostenpflichtig und/ oder erfordern eine verbindliche Anmeldung.





Montag 21.03.2016	Dienstag 22.03.2016	Mittwoch 23.03.2016	Donnerstag 24.03.2016	Freitag 25.03.2016	Samstag 26.03.2016
Ferienbetreuung ab 8:00 Uhr bis 17:00 Uhr, € 40,- Reitabzeichenlehrgang 9:00 Uhr bis 17:00 Uhr					Reitabzeichenprüfung
Zu 	10:00-17:00 Uhr Waldtag Bitte wetterfeste Kleidung, Rucksack und Verpflegung mitbringen Anmeldung erforderlich 	10:00-17:00 Uhr Offener Bereich 	10:00-17:00 Uhr Osterbasteln und Eierfärben 	Zu Feiertag Leider geschlossen 	10:00 - 19:00 Ostereiersuche und Osterfeuer
28.03.2016	29.03.2016	30.03.2016	31.03.2016	01.04.2016	02.04.2016
Ferienbetreuung ab 8:00 Uhr bis 17:30 Uhr, buchbar mit (€ 40,-) und ohne RuF (€ 80,-), Ferienkurs Rund ums Pony 9:00 Uhr bis 13:00 Uhr- buchbar über jugend-kult.de					10:00-17:00 Uhr
Zu Feiertag 	14:00 - 17:30 Uhr Frettchentag 	14:00 - 17:30 Uhr Offener Bereich 	14:00 - 17:30 Uhr Fahrradtour Verkehrssicheres Fahrrad, Fahrradhelm, Wetterfeste Kleidung, Verpflegung in einem Rucksack oder einer Fahrradtasche mitbringen Anmeldung erforderlich 	14:00 - 17:30 Uhr Hundetag Mantrailing Anmeldung erforderlich 	Tagesausritt mit Picknick Anmeldung erforderlich

Ferienbetreuung auf der Kinder- und Jugendfarm

Das Betreuungsangebot ist wochenweise buchbar und ergänzt Tage und Zeiten in denen kein Offener Bereich stattfindet. Es gewährleistet eine Betreuung montags bis freitags von 8.00 Uhr bis 17.00 /17.30 Uhr. Es ist kombinierbar mit Kursangeboten und Ferienprojekten. Zusätzlich zu möglichen Kursgebühren ist die Ferienbetreuung kostenpflichtig. Da die Ferienbetreuung nur die Betreuungslücken überbrückt, in denen kein Offener Bereich stattfindet, nehmen die Kinder immer dann, wenn Offener Bereich ist, am Offenen Bereich teil. Zugangsvoraussetzung ist hier, dass die Kinder freiwillig auf der Farm sind. Um das zu gewährleisten, müssen



Ferienbetreuungskinder vor der Anmeldung an mindestens einem Tag im Offenen Bereich hospitieren.

Zirkusprojekt

Während der Sommerferien verwandeln die Kinder- und Jugendlichen die Farm zwei Wochen lang in einen Zirkus. Begleitet vom Team und zusätzlichen Übungsleiter*innen entwickeln die Kinder und Jugendlichen ihr eigenes Programm mit Clownerie, Akrobatik, Jonglage, Tierdressuren, Reitvorführung und Vielem mehr. Das Projekt findet in der Regel in Kooperation mit dem Paritätischen Jugendwerk statt und ist für die Teilnehmer kostenlos, eine vorherige Anmeldung ist nicht erforderlich, die Teilnahme ist verbindlich, jedoch auch Besucher, die nicht kontinuierlich kommen, werden ins Programm aufgenommen.



Ferienfreizeiten

Wohin es in den Ferien geht, wird mit der Farmversammlung, Team und Vorstand jedes Jahr neu entschieden. Hier ein beliebtes Beispiel:

Bevertour

Die Ferienfreizeit steht unter dem Motto: „Aus eigener Kraft das Ferienzziel erreichen – mit Pony oder Fahrrad zur Bever und zurück!“ Die Bevertour ist eine Erlebnispädagogische Fahrt und nur als Gruppe zu meistern. Alle Teilnehmer sind mit Muskelkraft unterwegs. An der Bever teilen sich die Kinder den Zeltplatz mit den Ponys.





In den letzten Jahren war die Bevertour immer inklusiv und wurde in Kooperation mit dem Förderzentrum Arrenberg durchgeführt.

Bedarfsorientierte Projekte

Als Angebot für die Besucher des Offenen Bereiches gibt es je nach Bedarf abwechselnde Projekte, die die Farm in der Regel anteilig über zusätzliche Landesjugendplanmittel finanziert. Themen sind z.B. Anti-Aggressions-Training, Theater oder Elemente der Sexualpädagogik in Kooperation mit der Frauenberatungsstelle, der ProFa, wechselnden Referentinnen im Bereich von Bewegungslehre, Natural Horsemanship, Selbstbewusstseins- und Antikonflikttraining, Mädchenselbstverteidigung, Sexualität etc.. In der Regel sind diese Projekte für die Teilnehmer*innen kostenlos. Die Teilnahme ist verbindlich.

Feste im Jahreslauf

Bei einigen Festen im Jahreslauf öffnet sich die Kinder- und Jugendfarm regelmäßig für alle Bürger: Osterfeuer, Zirkusaufführung, Herbstfest und Martinszug. Kinder, Jugendliche, Eltern und Freunde der Farm engagieren sich ehrenamtlich für das gute Gelingen.

Karneval und Halloween, Weihnachten und Silvester werden in der Regel im Rahmen des Offenen Bereiches mit erweiterter Öffnungszeit gefeiert.

Bei der Heuernte werden alle verfügbaren Kräfte im Kreise der Farm mobilisiert und zur Nikolausfeier werden die Eltern eingeladen.





Gruppenangebote

Eltern-Kind-Gruppe

Ein Angebot für Eltern mit Kindern von drei bis sechs Jahren, 14-tägig freitags in den geraden Kalenderwochen. Wie im Offenen Bereich erleben und gestalten die Eltern mit ihren Kindern den Bauernhofalltag, versorgen gemeinsam die Tiere und können aktiv mit anfassend: Misten, Füttern, Pflegen und Ackern aber auch gemeinsam Plaudern und Kaffee trinken. Die Gruppe ist offen und kostenpflichtig.



Kindergeburtstag

Montags und donnerstags finden Kindergeburtstagsfeiern statt. Im Farmhaus kann die festliche Kaffeetafel gedeckt werden. Ein Übungsleiter begleitet durch den Nachmittag: Zunächst beschäftigen sich die Kinder mit den Ponys, lernen sie kennen, putzen sie unter Anleitung und machen einen Spaziergang mit den Ponys mit evtl. abwechselndem Aufsitzen der Kinder. Nach einer Pause gehen alle





gemeinsam in die Tierbereiche auf dem Hof - die Kinder erfahren hier einiges über die Haltung, Pflege und Eigenarten der Tiere.

Projektarbeit mit Schulklassen

Viele Grundschulen nutzen das Gruppenangebot³ für Projektwochen und Klassen- ausflüge. Die Kinder „schnuppern“ im Rahmen von einer bis drei Halbtagesveran- staltungen in das Farmgeschehen hinein. Pädagog*innen, Praktikant*innen und ggf. Maßnahmekräfte begleiten die Klasse in Kleingruppen durch die Tierbereiche auf dem Hof - die Kinder erfahren hier einiges über die Haltung, Pflege und Eigenarten der Tiere, pflegen und versorgen die Tiere. Sie beschäftigen sich mit den Ponys, lernen sie kennen, putzen sie unter Anleitung und machen einen Spaziergang mit den Ponys mit evtl. abwechselndem Aufsitzen.

Dieses Angebot ist bei Grundschulen ein sehr beliebtes Ausflugsziel. Für die Farm bietet es die Möglichkeit, sich stadtwweit Kindern bekannt zu machen, da die Farm ja nicht im Sinne von „kurze Beine – kurze Wege“ im unmittelbaren Wohnumfeld von Kindern liegt. So lernen Kinder aus dem ganzen Stadtgebiet die Farm kennen, im Regelfall üben sie en passant auch den Weg mit ÖPNV. Manche Kinder tauchen selbständig auf der Farm auf, wenn sie mit dem Übergang zur Weiterführenden Schule endlich ein Schokoticket haben.

Kooperationen

„Rund ums Pony“ - der Ferienkurs in Kooperation mit der Stadt Wuppertal

Der viertägige Ferienkurs vermittelt theoretische und praktische Grundlagen im Umgang mit Ponys. Darüber hinaus beinhaltet er das Kennen lernen aller Tiere auf der Farm. Die Kinder reiten ohne Trense und führen sich gegenseitig.

Modellprojekt „Inklusion in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit“



Seit 2016 nimmt die Farm an einem bundesweiten Modellprojekt des Bundes der Jugendfarmen und Aktivspielplätze, kurz BdJA, zur Inklusion teil. Dieses wird durch die Aktion Mensch Stiftung gefördert und soll die Inklusion auf Farm vorantreiben, sodass Kinder und Jugendliche mit Beeinträchtigung den offenen Bereich möglichst frei und selbstständig nutzen können. Es soll ein Handbuch der Inklusion in der Offenen Arbeit entstehen.

³Di. - Do. 9:00 – 13:00 Uhr



Auf und ab – mit dem Rad im Bergischen

Inklusives Sportprojekt zum Thema Fahrrad fahren
– Fahrradgruppe für Kinder & Jugendliche mit und
ohne Einschränkungen für acht bis – 21 Jahre.
Anbieter ist das Förderzentrum Arrenberg in
Kooperation mit der Kinder- und Jugendfarm
Wuppertal.

Die Fahrradgruppe bietet:

- ★ Radfahren auf der Nordbahntrasse und Sambatrasse
- ★ Erkundung der Fahrradwege im Rheinland und Ruhrgebiet
- ★ Spaß mit anderen Kindern und Jugendlichen
- ★ Fahren in einer echten Skate-Halle



WOHIN ENTWICKELT SICH DIE KINDER- UND JUGENDFARM WUPPERTAL

Herausforderungen in den Ergebnissen der Bedarfsanalyse

Die Kinder- und Jugendfarm verändert sich und entwickelt sich stetig weiter.

Aktuelle Bedarfsanalysen liegen nicht vor

Befragungen in der Öffentlichkeit ergaben, dass die Farm bei Menschen mit Zuwanderungshintergrund auffällig wenig bekannt ist.

Auch nach Abschluss des Projektes „Benachteiligte Kinder in einer heterogenen Gruppe stärken“, einem niederschweligen, verlässlichen Betreuungsangebot, inklusive einer warmen Mahlzeit und Hausaufgabenzeit, gefördert durch Aktion Mensch von 2012 bis 2016 ist im Alltag deutlich, dass folgende Bedarfe nicht abgedeckt sind: Für viele Jugendlichen besteht Bedarf an einer gemeinsamen warmen Mittagsmahlzeit und Hausaufgabenhilfe bzw. Hausaufgabenzeit im Sinne einer Strukturierung.

In Folge der letzten Bedarfsanalyse wurde die Ferienbetreuung eingeführt. Sie wird von Familien sehr gut angenommen und ist in der Regel ausgebucht. Für einige Kinder bildet sich den Zugang zum Offenen Bereich.

Kinder- und Jugendfarm Wuppertal will wirksamer werden!

Einbindung einer vielfältigen Zielgruppe

Auf der Kinder- und Jugendfarm können manche Kinder und Jugendlichen nicht Fuß fassen. Das Projekt „Benachteiligte Kinder in einer heterogenen Gruppe stärken“ 2012 bis 2016 hat gezeigt, dass Betreuung, eine warme Mahlzeit und Begleitung bei den Hausaufgaben so wie ein verbindlicherer Rahmen Abhilfe schaffen können. Ein Folgeprojekt ist wünschenswert.

Jugendliche können nur schwer in der Gruppe der Gleichaltrigen Fuß fassen, da die gleichaltrigen eine geschlossene, gewachsene Gruppe sind, die „schon immer“ die Farm besuchen. Es ist sowohl schwer, in die Gruppe zu kommen, als auch den Wissens- und Erfahrungsvorsprung aufzuholen.

- ★ Problematisierung mit den Gruppenmitgliedern.
- ★ Stammbesucher werden aufgefordert, emphatisch sich in die „neuen“ Kinder zu versetzen und sich an ihre erste Zeit auf der Farm zu erinnern.
- ★ Die Wichtigkeit neuer Besucher wird erläutert und an die Verantwortungsübernahme der Stammbesucher und „Ponyproben“ im Rahmen des Offenen Bereichs appelliert.

Achtsamkeit im Umgang

Kinder und Jugendliche, die gut an die Farm angebunden sind, drängen andere



Kinder an den Rand der Gruppe oder ganz aus der Farm heraus. Sie erheben Besitzansprüche auf Tiere oder Räume, grenzen unerwünschte Kinder aus und mobben sie auch.

- ★ Teamfortbildung zu Thema „Mobbing“
- ★ Resilienzförderung
- ★ Teambildende Maßnahmen
- ★ Medienkompetenz stärken

Zugang für Menschen mit Zuwanderungshintergrund

Muslimische Kinder haben ein kulturell geprägtes Bild vom Umgang mit (Nutz-)Tieren, das nicht dem der Kinder- und Jugendfarm entspricht. Insbesondere Eltern muslimischer Mädchen verbieten den Besuch der Kinder- und Jugendfarm, da sie räumlich zu weit vom Wohnort entfernt ist.

- ★ Öffentlichkeitsarbeit über die Kontakte im Rahmen der Schulprojekte hinaus z.B. beim Schlachter Laame in unmittelbarer Nachbarschaft zur Farm
- ★ Projekte für muslimische Kinder und Jugendliche die inhaltlich an das Bild von Tieren in ihre Kultur anknüpfen und weiter führen in „unsere“ kulturelle Sichtweise von Nutz- und Haustieren? Motto: „Schafe kann man nicht nur essen...“



Wenn eine gute Fee käme...

Eine große Entlastung wäre die Einrichtung einer zusätzlichen, langfristigen Vollzeitstelle für Tierpflege und Landwirtschaft sowie einer Teilzeitstelle für die Organisation und Bürotätigkeiten/ administrative Tätigkeiten.





Anhang

- ★ Farmflyer
- ★ Flyer Bunter Ort
- ★ Faltblatt Spielfalt
- ★ Farmordnung
- ★ Satzung
- ★ Angebote für Gruppen

